

C A P, V I I I.

Von Pallisaden / Sturm-Pfählen / Frisfischen Keutern /
Schlagbäumen / und andern.

Die Pallisaden sind darum erfunden worden / daß man so wol
im Feld und Belagern / als auch vornemlich bey denen Festun-
gen sich mit denen wider feindliche Gewalt verbauen soll / Das
ist / wann der Feind mit seinen Wercken biß an die Contrescarpe ge-
langet / er nebenst andern auch zugleich aller Orten Pallisaden für sich
finde / die ihn hindern und auffhalten.

N.

In dem Kupfferblat N. Num. III. habe ich achterley Arten / wie
und wo Pallisaden zu setzen sind / angewiesen / auß denen ein jeder
nach des Ortes Gelegenheit / ihm wird erwählen / was dienlich ist /
denn das ist gewiß / daß auf einen Ort sich nicht alles schieket zu ge-
brauchen. Die Pallisaden Num. 1. mag außser der eingesenckten Con-
trescarpe mit gutem Nutzen gesetzt werden / allein man muß gute
acht haben / daß solche denen Defens-Linien des hohen Walls allezeit
im Gesichte stehen / und unterworffen sind / damit sich ein Feind da-
hinder nicht postiren möge / darum auch nicht gar zu weit ins Feld
mit diesen zu lauffen ist.

2.) Die Pallisaden dienen allen unvermutheten Anfall auf die
Contrescarpe gewaltig zu verwehren; Dafern aber des Feindes
Batterie anfänget zu spielen / leiden diese grosse Noth / und ist als-
dann besser / daß sie nicht da wären; In denen Orten aber / wo man
die Stücke nicht zu fürchten / seynd sie sehr gut.

3.) Die Pallisadirung ist eine der besten und fürnehmsten / weil
sie von der Brustwehr bedeckt wird. Diese wollen etliche ganz na-
he an die Brustwehr setzen / vorgebende / der Feind finde sonst Platz
sich dahinder zu verbauen / ist aber meines Erachtens nicht zu befürch-
ten / wann man nur die geringste Defension anwendet.

4.) Diese Art Pallisaden sind den Sturm-Pfählen gleich einge-
legt / und werden von denen Bollwercken bestrichen / hindern sehr das
Ein-